nasien, darunter 6 königliche Anstalten, 8 Realgymnasien, darunter 1 königliche Anstalt, 2 städtischen Oberrealschulen, 8 städtischen höheren Bürgerschulen, 7 höheren Mädchenschulen, darunter 2 königliche Anstalten, 1 königlichen Präparandenanstalt, 234 öffentlichen Mittel- und Elementarschulen incl. der Vorschulen der Gymnasien rc., darunter eine königliche Seminarschule (Mittelschule) und eine königliche Theaterschule (Elementarschule). Aus dem Berichte der städtischen Schul-Deputation an den Magistrat geht hervor, daß die Schülerzahl der königlichen Gymnasien eine Zunahme erfahren hat, während bei den städtischen Gymnasien eine Abnahme der Schülerzahl constatirt wird. Erläutert wird diese Erscheinung durch den Zutritt des königlichen Wilhelmsgymnasiums (Schöneberg) und in Folge dessen die Steigerung der Schülerzahl in den königlichen Gymnasien um 194. Im Jahre 1891 sind 38 250 Strafen mit 59 202 ℳ, 103 mehr als im Vorjahre, verhängt worden; trotzdem hat sich die Solleinnahme um 452 ℳ verringert. Es erklärt sich diese Thatsache aus dem Umstande, daß wohl, entsprechend der Bevölkerungszunahme und dem damit naturgemäß zusammenhängenden Anwachsen der Zahl der schulpflichtigen Kinder, auch mehr Schulversäumnisse vorgekommen sind; jedoch waren diese Versäumnisse nicht so hartnäckig, so daß auf geringere Strafbeträge erkannt werden konnte. — Auf Kosten der Stadt Berlin haben, abgesehen von den Freischülern der höheren Lehranstalten, 176 735 Kinder unentgeltlichen Unterricht erhalten.

* **Schwerin**, 22. August. Der Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin ist mit seiner Gemahlin, der Großherzogin Anastasia, vor einigen Tagen von dem Jagdschlosse Gelbensande hierher zurückgekehrt. Die Waldluft in dem stillen Gelbensande hat das Befinden des Großherzogs wesentlich gekräftigt. Anfang September will der Großherzog, wenn seine Gesundheit es gestattet, einige Tage an den großen Manövern der 17. Division in der Umgegend von Wittenburg theilnehmen.

* **Hamburg**, 23. August. (Telegramm.) Die einundzwanzigste Generalversammlung des deutschen Apotheker-Vereins ist heute Vormittag unter dem Vorsitze von Fröhlich-Berlin eröffnet worden. An derselben nahmen etwa 220 Mitglieder Theil. Senator Dr. Hachmann begrüßte die Erschienenen im Namen des Senats, Geh. Medicinalrath Dr. Pistor-Berlin im Auftrage des preußischen Cultusministeriums. Zunächst wurde der Jahresbericht von 1891/92 erstattet. Der Antrag des Vorstandes, sich durch Mitglieder aus den einzelnen Staaten verstärken zu dürfen, um in der Gewerbefrage den Apothekerstand zu vertreten, wurde einstimmig angenommen. Ein zweiter Antrag, beim Cultusminister dahin vorstellig zu werden, daß an der Universität Berlin specielle Lehrkräfte für die Ausbildung in den pharmaceutischen Wissenschaften angestellt würden, gelangte ebenfalls zur Annahme.

* **Oldenburg**, 23. August. Der hiesige Ausschuß für die Bismarckhuldigung erhielt auf eine Anfrage bei Dr. Chrysander die Antwort, Fürst Bismarck werde die Huldigung der Oldenburger Ende September gern entgegennehmen. (N. Z.)

* **Pr.-Stargard**, 22. August. Die polnisch-katholischen Bewohner von Pr.-Stargard hatten an den Unterrichtsminister eine Petition gerichtet, in welcher sie um Einführung des polnischen Sprachunterrichts in der dortigen Volksschule, um Ertheilung des katholischen Religionsunterrichts, sowie um Unterricht im Kirchengesange in der Muttersprache der Kinder und um Uebertragung der Schulinspection an die katholische Geistlichkeit baten. Auf diese Petition ist nach der „Pos. Z.“ ein Bescheid dahin eingegangen, daß aus schultechnischen und finanziellen Gründen diesen Wünschen nicht Genüge geleistet werden könne; ebenso wenig könne der Wunsch, daß der simultane Charakter der Schule aufgehoben und an Stelle der Simultanschule zwei confessionelle Schulen eingerichtet werden, in Erfüllung gehen.

* **Marienwerder**, 22. August. Durch die Ernennung des Landraths Wessel in Stuhm zum Polizeidirector in Danzig ist wieder ein Mandat zum Abgeordnetenhause erledigt worden. Herr Wessel vertrat als Mitglied der freiconservativen Partei seit 1882 den Wahlbezirk Stuhm-Marienwerder.

* **Posen**, 22. August. Dank dem agitatorischen Treiben der Polenblätter dürften sich in der Provinz Posen allgemach ähnliche Verhältnisse wie in Böhmen entwickeln. Im Kleinen fängt man an, alles Weitere kommt von selbst. Der „Goniec Wielk.“ beginnt damit, für den ausschließlichen Verbrauch von „polnischem“ Bier Propaganda zu machen, nachdem er sich schon früher darüber geärgert hatte, daß bei dem polnischen Gewerbetage „deutsches“, d. h. aus einer Posener deutschen Brauerei stammendes Bier getrunken worden war. Derlei ist freilich unsagbar kleinlich, fast lächerlich, aber aus derlei Anfängen ist auch die czechische Bewegung in Böhmen und die slowenische in Krain erwachsen. Die Agitation richtet sich bald auch gegen andere deutsche Gewerbtreibende und Kaufleute, der Bezug „deutscher“ Waaren wird jedem „Patrioten“ als nationaler Verrath angerechnet, und ehe man sich's versieht, ist der nationale Kleinkampf auf wirthschaftlichem Boden, dem empfindlichsten, in vollem Gange. Darum wäre es verfehlt, betont die „B. Z.“ mit Recht, den Erstlingsversuch des „Goniec Wielk.“ mit geringschätzigem Lächeln unbeachtet zu lassen — den Deutschen in Posen muß er ein Mahnruf zu nationaler Wachsamkeit sein, den preußischen Staatslenkern aber eine Warnung, die polnische Begehrlichkeit durch fortgesetzte Zugeständnisse großzuzüchten.

£ **Aus Schlesien**, 22. August. Die „Neisser Ztg.“ meldet, daß die Vertrauensmänner des Centrums erst am 17. August im Löwenberger Kreise schlüssig geworden sind, den Landrath von Holleufer unter bestimmten Bedingungen zu wählen. Eine bedingungslose Wahl des conservativen Candidaten sei nicht beabsichtigt.

* **Gotha**, 22. August. Das benachbarte Dorf Siebleben hatte gestern sieben Landtagswahlmänner zu wählen. Von den 335 Wahlberechtigten erschienen nur 134 an der Wahlurne, und diese haben ausschließlich die socialdemokratischen Candidaten gewählt. Die 200 Wähler, welche den Gang zur Wahl gescheut haben, tragen die Schuld an diesem Wahlausfall.

* **Fulda**, 23. August. (Telegramm.) Die Bischofsconferenz ist heute Vormittag mit einer Andacht im Dom eröffnet worden. An derselben nahmen Theil: die Erzbischöfe von Köln und Posen, die Bischöfe von Ermland, Kulm, Hildesheim, Paderborn, Trier, Münster, Limburg und Fulda, der katholische Feldpropst Aßmann aus Berlin und der päpstliche Delegat Prälat Nagel aus Rom. Als Vertreter der preußischen Diöcesanantheile nimmt der Bischof von Mainz Theil, während der Bischof von Freiburg diesmal bei der Conferenz nicht zugegen ist. Erwartet werden noch der Fürstbischof von Breslau und der Bischof von Osnabrück. Den Vorsitz führt der Erzbischof von Köln. Die Dauer der Conferenz ist auf ein bis zwei Tage berechnet.

* **Neustadt a. d. Haardt**, 22. August. Die 8. Generalversammlung des Allgemeinen Evangelisch-protestantischen Missionsvereins wurde heute in der hiesigen dichtgefüllten protestantischen Kirche durch eine Festpredigt des Oberkirchenraths D. Dreyer aus Meiningen eingeleitet. Nach Schluß des Gottesdienstes wurde der bisherige Pfarrer Kranz aus Gräfenwiesbach (Hessen-Nassau) von dem Vorsitzenden des Vereins Stadtpfarrer D. Buß-Glarus zum Missionar des Vereins für China als Mitarbeiter des schon dort wirkenden D. Faber und zum Pfarrer der zu einer Gemeinde zu sammelnden evangelischen Deutschen in Shangai feierlich eingesetzt. Am 27. d. M. wird sich derselbe in Genua einschiffen. (N. Z.)

* **Biedenkopf**, 22. August. Wie dem „Rhein. Curier“ gemeldet wird, hat der Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Biedenkopf, Landgerichtsrath Bork (Marburg), der wegen abweichender Ansicht über das Volksschulgesetz aus der nationalliberalen Fraction austrat, nunmehr sein Mandat niedergelegt. Nationalliberaler Candidat für die Ersatzwahl ist der Amtsgerichtsrath Seybert (Siegen), freiconservativer der Regierungspräsident von Tepper-Laski (Wiesbaden).

* **Aus Bayern**, 22. August. In den bayerischen Centrumskreisen wird, wie die „M. Z.“ hört, eine nicht uninteressante Repatriirung besprochen. Der geistliche Rath im Wiener fürsterzbischöflichen Ordinariat, „Msgr.“ Knab, soll seine Stellung in Oesterreich aufgeben und nach Bayern zurückkehren wollen, wo er bei den bevorstehenden Landtagswahlen angeblich ein Mandat für seine Vaterstadt Passau anstrebt. Im noch nicht wählbaren Alter gehörte während der siebziger Jahre Herr Knab zu München dem publicistischen Stabe des ultramontanen Kammerführers Dr. Edmund Jörg an. Von dort ging er nach Oesterreich, wo er sich mehrfach vergebens um ein Reichsrathsmandat beworben hat; dagegen gelangte er in den niederösterreichischen Landtag, unter dessen klerikalen Mitgliedern er sich durch eine systematische Hervorkehrung antideutscher Gesinnung bemerkbar zu machen suchte. Seine Bewerbung um ein bayerisches Landtagsmandat, der sich später wohl eine solche um einen deutschen Reichstagssitz anschließen dürfte, ist übrigens nicht eben eine einfache Sache. Die leitenden Persönlichkeiten der bayerischen Centrumspartei halten ihre Mandatspublicisten in straffer Unterordnung und werden deren Zahl ohne zwingende Ursachen schwerlich vermehrt zu sehen wünschen.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 21. August. Mit geradezu verblüffender Schamlosigkeit setzen die czechischen Blätter die Methode fort, die czechischen Excedenten, die sie zu den Attentaten gegen die Deutschen aufgestachelt haben, zu entschuldigen und die Deutschen, gegen welche die Gewaltthaten verübt wurden, als die Provocanten hinzustellen. Die Thatsachen werden verdreht und gefälscht, und schließlich ergiebt sich, daß die Deutschen in Böhmen und Mähren schon damit ein Verbrechen begehen, daß sie existiren und in irgend einer Stadt die Majorität bilden. Diese ganze Apologie wird zu nichte Angesichts der einfachen Frage: Wie kommt es, daß, wo Angriffe stattgefunden haben, diese immer nur von Czechen gegen Deutsche und nie von Deutschen gegen Czechen verübt wurden? Kuchelbad, Königinhof, die Excesse während der Prager Ausstellung, der Revolverschuß vor dem Prager Casino, der Ueberfall in Antonienthal, all das sind Gedenksteine der czechischen Harmlosigkeit und Friedensliebe. Die „Reforma“ bedauert ebenfalls, daß sich die Lage in Böhmen immer mehr verschärft. Der nationale Haß wächst und vertieft sich daselbst fast mit jedem Tage. Er gelangt in unsinnigen Thaten zum Ausbruche, welche zuweilen die Form mehr oder weniger blutiger Excesse annehmen. Es ist das, sagt das genannte Blatt, ein anormaler und bedauernswerther Zustand, welcher traurige und schwere Folgen nach sich ziehen kann, wenn nicht bei Zeiten Abhilfe geschaffen wird. Ein solcher Zustand müßte jedenfalls in fataler Weise auf die Entwickelung Böhmens einwirken. Die „Reforma“ giebt zu, daß die Urheberin dieser Lage die jungczechische Partei ist, welche im Kampfe allzu leidenschaftlich und überaus gewaltthätig vorgeht; allein auch die Regierung und die deutschliberale Partei können nicht von jeder Schuld freigesprochen werden.

* **Iglau**, 21. August. Das hiesige czechische Blatt „Orel“ wurde heute confiscirt. Der Fabrikant Ladislaus Morgoetz wurde auf telegraphische Anordnung des Kreisgerichts Kuttenberg gegen Caution auf freien Fuß gesetzt. Seine Mutter hat telegraphisch um Gensdarmerieschutz ersucht, da ihr von deutscher Seite gedroht worden sein soll. Advocat Dr. Brzorad, der die Vertheidigung der an dem Ueberfalle betheiligten czechischen Arbeiter übernommen hat, sucht mit allen Mitteln festzustellen, daß die Deutschen im Antonienthal geschossen und die Schlägerei provocirt haben. Keiner der Deutschen hat aber eine Schießwaffe bei sich gehabt.

Schweiz.

* Der Zersetzungsproceß, welcher auch die socialdemokratischen Fractionen in der Schweiz ergriffen hat, dringt immer tiefer ein und hat schon unverkennbare Spuren der Zertrümmerung zurückgelassen. Das Centralcomité des Schweizer Grütlivereins, von dessen interner Uneinigkeit wir schon sprachen, befindet sich jetzt im hellen Aufruhr, und die einzelnen Mitglieder spinnen in Partei- und gegnerischen Blättern eine persönliche Polemik fort, die von gegenseitigen bitteren Vorwürfen und harten Anklagen gesättigt ist und selbst entfernt stehende Zuschauer davon überzeugen muß, wie ungezogen sich die Führer der Arbeiterparteien unter sich aufführen und gegen einander einen Krieg führen, welcher ans brutale Faustrecht erinnert. Die Streitigkeiten betreffen außer grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten auch die doppelzüngige politische Stellung einzelner Ausschußmitglieder, welche sich in Gegenwart von Arbeitern gern als Socialdemokraten aufspielen, ihrem innersten Wesen nach aber über das demokratische, gut bürgerliche, freisinnige Abc noch nicht hinausgekommen sind. Man kann diese politische Elasticität in der Schweiz öfters bemerken, doch erfreut sie sich ihres Daseins jeweilen nur so lange, als sie ihren Zweck, den Streber zu einem einträglichen Amt gebracht zu haben, erfüllt hat.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Matern & Zollner
Leipzig — Zeitzer Straße 2.
Weiße Elsasser Baumwollen-Waaren,
glatte und gemusterte Gewebe für Leib- und Bettwäsche.
Glatte Leinen. Tischzeuge.
Handtücher, Wischtücher, Staubtücher.
Taschentücher.
Bettzeuge, Inlett, Badestoffe.
Muster umgehend portofrei.

Bureau Debet & Credit (Bohndorff & Co.) Leipzig,
gegr. 1877, Schlotterstrasse 8,
ertheilt prompte u. gewissenhafte Auskünfte üb. Firmen od. Privatpersonen etc. des In- und Auslandes; besorgt tüchtige Agenten und solvente Adressen aller Branchen, sowie Einziehung von Geldern unter günstigen Bedingungen, f. Referenzen an allen Plätzen.

Die **Auskunftei W. Schimmelpfeng**, Berlin W., mit **Zweigbureaus** in Leipzig, Dresden, Breslau, Hamburg u. s. w., ferner in Amsterdam, London, Paris und Wien, übernimmt neben der Einholung kaufmännischer **Auskünfte** für ihre Abonnenten auch die Auswahl von **Agenten** im In- und Auslande, sowie die Ermittelung geeigneter Firmen zum Zweck des **Waaren-Angebots**; sie vermittelt überhaupt Aufschluß, wo immer sie mit ihrer weitverzweigten Organisation zur **Förderung des soliden Geschäftsverkehrs** sich nützlich erweisen kann.

Auskünfte. Simon & Dietze, Reichsstrasse 6. Gegr. 1876.
Einzeln 3 ℳ Im Abonnement 6 10 25 50 100 Zettel / 9 14 30 55 100 ℳ
auf Deutschland und D.-Oesterreich. — Alles Nähere im Geschäftsplan. Adressen-Aufgabe. Agentenbeschaffung. Special-Auskünfte 5—20 ℳ

Sächsische Broncewaaren-Fabrik
vorm. K. A. Seifert, Actiengesellschaft
Filiale Leipzig, Augustusplatz 2.

Illuminations-Laternen, Sommerfest-Prämien,
Wappen, Transparents für Turner-, Sänger-, Krieger-, Feuerwehr-Feste. Fahnen, Schul- und Kinder-Fest-Artikel.
M. Apian-Bennewitz, Markt, Barthel's Hof, nur im Hofe.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt:

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II., Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I., Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 27, I., Robert Braune's, Barfußgäßchen 4, Eugen Fort, Nicolaistraße 22, Bernhard Freyer, Petersstraße 27, Paul Schreiber, Marschnerstraße 2, „Globus“ (Oskar Prokopetz), Grimm. Steinw. 22, I., Herm. Dittrich, Weststraße 32, G. Janke, Berliner und Dorfstr.-Ecke, Volkmar Küster, Zeitzer Str. 35.
in Leipzig-Reudnitz: L. Schmidt, Kohlgartenstr. 40, part., Cl. Thielecke, Täubchenweg 85.
in Leipzig-Anger: C. O. Oehler, Bernhardstraße 37.
in Leipzig-Neustadt, Heder's Annonc.-Exp., Eisenbahnstr. 3.
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5.
in Leipzig-Plagwitz: M. Gräßmann, Zschochersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Stadt-Fernsprechamt (Grimmaischer Steinweg 3, II.).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse 10).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Marktstädt. Steinweg 38).
Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).
Postamt 12 (Südstraße 2b u. 2c).
Postamt 13 (Augustusplatz, Eing. Poststraße, Postamt für Briefbestellung und Ausgabe).
Postamt 14 (Dorfstraße 16).
Leipzig-Eutritzsch (Marktthalpostamt).
Postamt Leipzig-Connewitz (Elsterstraße).
Postamt Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
„ Leipzig-Kleinzschocher (Windorferstraße).
„ Leipzig-Lindenau (Poststraße).
„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
„ Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Sellerhäuser Straße).
Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11, 12 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 7 Uhr früh (im Winter von 8 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet. Das Postamt Plagwitz nimmt Telegramme täglich von 6 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends an. Bei Schalterschluß ist der Zugang durch den Eingang Poststraße 10 zu nehmen.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserl. Stadt-Fernsprechamt Zugang Grimm. Steinweg 1, II. — bei dem Kaiserl. Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und
der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 (Creditanstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Haupt-Melde-Amt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich), Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Handelskammer (Neue Börse), (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II)

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek (Beethovenstraße) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr; Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Bibliothek der Innern Mission, Roßstraße 14.
Volksbibliothek, Roßstraße 14, Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37, Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3; H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg 11.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Verlängerung von der Nordstraße.
Von den entsprechenden Tagen dieser Woche an können die vom **23. November** bis **28. November 1891** versetzten Pfänder bis zur nächsten Auction nur noch unter Miteintrichtung der Versteigerungskosten eingelöst oder verlängert werden.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld und Stünz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis Mittag 1 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Connewitz expedirt Montag von Nachmittags 3—6 Uhr und Mittwoch und Sonnabend von Vormittags 9—1 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Plagwitz expedirt Montag und Donnerstag Nachmittags 3—5 Uhr.
Sparcasse Leipzig-Lindenau expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Vormittags 10—12 Uhr.
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 56 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).
Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).
Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.
Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.
Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannesfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags von 9—1 Uhr und 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.
Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 7 Uhr.
Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Gneisenaustraße Nr. 10, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.
Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tageweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.
Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus“), Löhrstraße 9 Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen Vormittags von ½10—½12 Uhr und Nachmittags von ½2—½4 Uhr an. — Für Verkäuferinnen und Kindergärtnerinnen rc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Außerdem Hospiz für reisende Damen.
Daheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.
Daheim für Arbeiterinnen in Leipzig-Plagwitz, Zschochersche Straße 18. Wohnung mit Frühstück und Mittag täglich 55 ₰, wöchentlich 2.80 ℳ. Wohnung allein täglich 25 ₰, wöchentlich 1 ℳ.
Lehrlingsdaheim (Gneisenaustr. 10, I.) Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ. Anmeldungen jederzeit beim Director der inneren Mission P. Dr. Roch, Roßstraße 14.
Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.
Evang. Jünglingsverein II (Herberge Gneisenaustraße 10).
Evangelischer Jünglingsverein der Peterskirchengemeinde Vereinslocal Sophienstraße Nr. 19, parterre rechts.
Evang. Arbeiterverein: Jeden Dienstag Abend ½9 Uhr Versammlung im Eldorado, Pfaffendorfer Straße 4.
Evangel. Jünglingsverein der Lutherkirchengemeinde. Vereinslocal Hauptmannstraße 3 pt. (Pfarrhaus).
Jünglingsverein der St. Markus-Gemeinde, L.-Reudnitz, Margarethen-Straße 8, p.
I. Sanitätswache (Lindstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Peterssteinweg 17) des Samariter-Vereines sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.
Universitäts-Augenheilanstalt, Liebigstraße 14. Sprechstunden täglich außer Sonn- und Feiertags von ½10 Uhr bis ½12 Uhr, erstmalige Consultationen nur bis 11 Uhr.
Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern Lange Straße 25: Polikl. für Nervenkranke, Montags, Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr. Markttags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.
Veterinär-Klinik der Universität. (Johannis-Allee 18.) **Poliklinik** (unentgeltlich): Täglich — außer Sonntag — von ½10 bis ½12 Uhr. Aufnahme ins Spital (gegen Verpflegungsgebühren) jeder Zeit.
Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Städtisches Museum und **Leipziger Kunstverein** geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum: Sonn- und Feiertags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und
„ „ ½11 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasbeleuchtungs-Artikeln aller Art in dem Eckladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung, gegenüber der neuen Börse. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschied. Art. Täglich v. 10—6 Uhr geöffnet.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
A. R. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.
Chr. Harbers, Markt 6, I. **Permanente Ausstellung photographischer Touristen-Ausrüstungen** von 8 bis 500 ℳ.
Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet v. früh 8—9 Uhr Abds.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. & Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi - Wasserschläuche.
Gummi - Reise-Utensilien.
Gummi - Regenröcke für Herren und Damen.

Tapeten,
Teppiche, Möbelstoffe
und
Gardinen
bei
Wilhelm Röper,
Goethestrasse 1.